

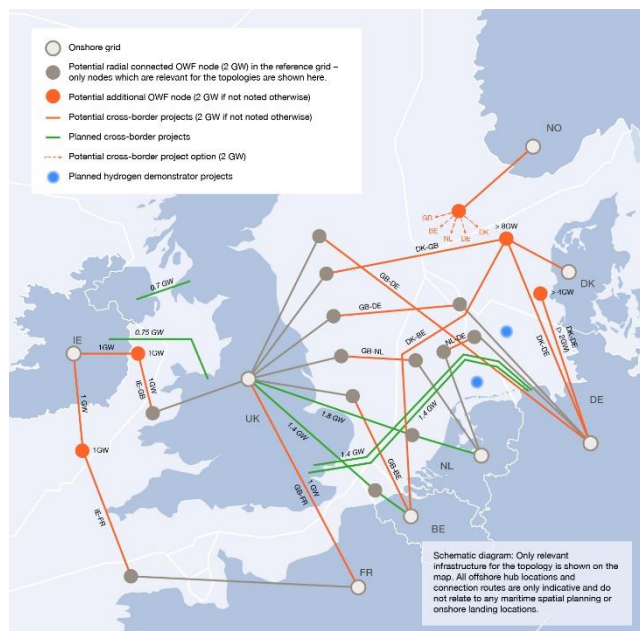
Pressemitteilung Offshore TSO Collaboration

26. Januar 2026

Die Nordsee verbindet Europa: Die Offshore TSO Collaboration ebnet den Weg für ein integriertes Offshore-Energiesystem

- **Finanzierung neu gedacht: Innovative Modelle für Kostenteilung und Kooperation machen grenzüberschreitende Großprojekte erstmals umsetzbar**
- **Die Kooperation führt zu mehr Effizienz, Versorgungssicherheit und bis zu 1.000 Terawattstunden an sauberen Strom – das entspricht rund 40 Prozent des europäischen Strombedarfs bis zum Jahr 2050**
- **Hybride Leitungen statt Insellösungen: Führende Übertragungsnetzbetreiber entwickeln das erste integrierte Offshore-Netz Europas**

Hamburg, 26. Januar 2026. Europas Weg zu Energieunabhängigkeit und Klimaneutralität führt über die Nord- und die Irische See. Bis zum Jahr 2050 könnten in diesen nördlichen Meeren bis zu 1.000 Terawattstunden an sauberen Strom erzeugt und transportiert werden – das entspricht rund 40 Prozent des europäischen Strombedarfs bis zum Jahr 2050. Damit dieses Potenzial Realität wird, braucht es ein starkes, grenzüberschreitendes Netz. Um dieses Potenzial zu heben, präsentiert die Offshore TSO Collaboration (OTC) nun ein weiterentwickeltes Konzept, das regionale Planung, Kostenaufteilung und Finanzierung erstmals zusammenführt. Die Empfehlungen basieren auf der technischen Arbeit und Expertise der beteiligten Übertragungsnetzbetreiber (ÜNB). Beim Nordsee-Gipfel in Hamburg präsentierte die OTC heute in Anwesenheit von mehreren Staats- und Regierungschefs und Energieministern der Nordsee-Anrainerstaaten die neusten Erkenntnisse.



Die vorgeschlagenen Maßnahmen und die nächsten Schritte stellten die CEOs der OTC-ÜNB im Rahmen einer Pressekonferenz vor: Manon van Beek, CEO von TenneT Holding; Bernard Gustin, CEO der Elia Group (Elia Belgien & 50Hertz); Thomas Egebo, CEO von Energinet; Tim Meyerjürgens, CEO von TenneT Germany; Michael Mahon, Chief Infrastructure Officer von EirGrid; Elisabeth V. Vardheim, CEO von Statnett; Fintan Slye, CEO von NESO; Christoph Müller, CEO von Amprion, Ben Wilson, Präsident von National Grid Ventures, und Khalid Abdallaoui, Director of Interconnections & Offshore Grid bei RTE France.

Gemeinsam für Europas Energiezukunft

Die OTC steht bereit, gemeinsam mit Regierungen, Regulierungsbehörden und Energieerzeugern den nächsten Schritt zu gehen – hin zu einer nachhaltigen, sicheren und vernetzten Offshore-Energiezukunft.

„Europas Energiezukunft entsteht nicht nur durch nationale Einzellösungen, sondern durch regionale Planung, faire Kostenteilung und flexible Finanzierung“, lautet die zentrale Botschaft der Initiative. Die OTC zeigt, wie technische Expertise und politischer Wille zusammenwirken können, um die Vision eines vernetzten Offshore-Energiesystems in der Nordsee Realität werden zu lassen.

Regionale Planung als Fundament eines integrierten Offshore-Netzes

Im Zentrum der Arbeit der OTC steht die Entwicklung eines integrierten europäischen Offshore-Netzes. Statt isolierter nationaler Leitungen setzt die Allianz auf hybride Verbindungen – Mehrzweckleitungen, die Offshore-Windparks mit mehreren Ländern gleichzeitig verbinden. Erste gemeinsame Analysen zeigen deutliche Vorteile eines regional koordinierten Ansatzes: geringere Kosten, höhere Effizienz und ein robusteres europäisches Energiesystem. Eine von der OTC entwickelte Netzkarte identifiziert bereits konkrete grenzüberschreitende Projekte in der Nordsee, der Irischen See und der Keltischen See.

Flexible Finanzierung als Motor für den Offshore-Ausbau

Neben der technischen Planung beschäftigt sich die OTC auch mit weiteren Herausforderungen dieses Großprojekts. Die erheblichen Unterschiede hinsichtlich der Eigentumsverhältnisse, Regulierungssysteme und Erlösmodelle der Übertragungsnetzbetreiber in der Nordsee lassen erkennen, dass eine einheitliche Finanzierungslösung nicht realisierbar ist. Fragen der Finanzierung, Kostenteilung und Beteiligung sind daher zentrale Herausforderungen. Die OTC entwickelt Modelle für multilaterale Kooperationen und gemeinsame Kostenaufteilung – ein entscheidender Schritt, um Investitionsentscheidungen zu ermöglichen und Projekte tatsächlich umzusetzen. Ziel ist die Einrichtung eines integrierten Prozesses für Planung, Kostenteilung und Finanzierung mit Regierungen, nationalen Regulierungsbehörden und Übertragungsnetzbetreibern.

Als mögliche Elemente eines solchen Finanzierungsmixes kommen öffentliche Kredite, private Finanzierungen, grüne Anleihen, Garantien, Hybridinstrumente oder Zuschüsse zur Schließung von Finanzierungslücken in Betracht. Entscheidend ist, dass Kostenteilungsvereinbarungen und regulatorische Rahmen verlässlich und langfristig ausgestaltet sind - nur so lassen sich fundierte Investitionsentscheidungen treffen und Kapital in großem Umfang mobilisieren.

Parallel erweitert die OTC die Zusammenarbeit mit weiteren Akteuren der Offshore-Wertschöpfungskette, darunter Windparkentwickler, Infrastrukturbetreiber und die Wasserstoffindustrie.

Kostenteilungsmethode soll Ex-ante- und Ex-post-Ansätze kombinieren

Ein bisher zentrales Hindernis für grenzüberschreitende Offshore-Projekte war die offene Frage nach einer gerechten Verteilung von Kosten und Nutzen. Als Lösung schlägt die OTC dafür ein kombiniertes Modell vor, das ex-ante Planungssicherheit mit ex-post Flexibilität verbindet. Ex-ante bedeutet, dass Länder ihre Kostenanteile bereits vor Projektbeginn auf Basis gemeinsam modellierter Szenarien festlegen – ein wichtiger Schritt, um frühzeitig verlässliche Investitionsentscheidungen zu ermöglichen. Ex-post erlaubt, diese Anteile nach Inbetriebnahme anzupassen, wenn reale Daten zeigen, wie stark einzelne Länder tatsächlich profitieren. Durch die Verbindung beider Elemente entsteht ein System, das verlässlich genug ist, um große Infrastrukturinvestitionen auszulösen, und gleichzeitig flexibel genug bleibt, um die tatsächlichen Systemvorteile fair zu berücksichtigen.

Die Lösungen innerhalb der Finanzierungs-Toolbox sollten den folgenden Grundsätzen entsprechen:

1. Reduzierung der Kapitalkosten
2. Nutzung bestehender Prozesse und Fonds
3. Angemessene Risikoverteilung
4. Berücksichtigung von Unterschieden in Bezug auf Regulierung, Eigentumsverhältnisse und Projektmerkmale
5. Förderung von privatem Kapital

OTC - eine technische Antwort auf Europas energiepolitische Ziele

Der politische Startschuss fiel 2022 auf dem Esbjerg-Gipfel in Dänemark, als europäische Staats- und Regierungschefs eine gemeinsame Offshore-Vision für die Nordsee formulierten. Inspiriert von dieser Dynamik schlossen sich die Nordsee-TSOs zur OTC zusammen – einer selbst initiierten Allianz, die politische Ambitionen in praktische, technische Lösungen überführt. Seitdem hat die OTC sich als entscheidender Partner etabliert, der die europäische Politik mit verlässlichen Analysen, regionalen Planungsvorschlägen und praktisch umsetzbaren Konzepten unterstützt. Mit ihrer fortlaufenden Arbeit trägt die OTC dazu bei, Europas energiepolitische Ziele in realisierbare Projekte zu übersetzen und damit die Grundlage für einen erfolgreichen europäischen Offshore-Ausbau zu schaffen.

Pressekontakte deutscher ÜNB:

TenneT: Mathias Fischer, mathias.fischer@tennet.eu +49 151 27657832

50 Hertz: Volker Gustedt, volker.gustedt@50hertz.com +49 151 55377634

Amprion: Joana Niggemann, joana.niggemann@amprion.net +49 152 24510928

Über die Offshore TSO Collaboration (OTC):

Die OTC wurde 2022 gegründet und besteht aus Übertragungsnetzbetreibern aus den nördlichen Meeren, die gemeinsam an der Entwicklung einer nachhaltigen Offshore-Netzinfrastruktur arbeiten. Das Ziel der OTC ist die Etablierung der Nordsee als Drehscheibe für erneuerbare Energien sowie die Unterstützung der europäischen Ziele in Bezug auf Energiesicherheit und Dekarbonisierung. Die Zusammenarbeit dieser Unternehmen zielt auf die Entwicklung von Offshore-Netzen in der Nordsee sowie die Unterstützung der politischen Ziele der Esbjerg-Erklärung (2022) und der Ostende-Erklärung (2023) ab.

Die Mitgliedsunternehmen sind: **50Hertz** (Deutschland); **Amprion** (Deutschland); **Creos** (Luxemburg); **EirGrid Group** (Irland); **Elia** (Belgien); **Energinet** (Dänemark); **NESO** (Großbritannien), **National Grid** (Großbritannien); **RTE** (Frankreich); **Statnett** (Norwegen); **TenneT Holding** (TenneT Niederlande und TenneT Deutschland), **TenneT Germany** (Deutschland).

